**KREMER, H.-Hugo / SLOANE, Peter F. E. (Hrsg.):
Konstruktion, Implementation und Evaluation komplexer Lehr-
Lernarrangements – Fallbeispiele aus Österreich, den Nieder-
landen und Deutschland im Vergleich.**

Paderborn: Eusl 2001. 214 Seiten, ISBN 3-933436-32-X, 15,20 Euro.

Rezension von Bernadette Dilger, Universität Paderborn

Die Herausgeber verfolgen mit diesem Band die Grundidee einer kooperativen Forschung im Rahmen des europäischen COST-Programms (European Cooperation in the Field of Scientific and Technical Research) mit der Thematik „komplexer Lehr-Lernarrangements“. Das Buch ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil werden Fallbeispiele vorgestellt, die im zweiten Teil vergleichend diskutiert werden.

Die Konstruktion, Implementation und Evaluation von komplexen Lehr-Lernarrangements ist durch ein breites Spektrum von Ansätzen geprägt. Autoren aus Österreich, den Niederlanden und Deutschland zeigen anhand von Beispielen den derzeitigen Stand der didaktischen Forschung und Entwicklung in diesem Bereich.

Das Beispiel aus Österreich (GRAMLINGER / TRUMMER) beschreibt die Einführung von Übungsfirmen in kaufmännischen Schulen und kennzeichnet dieses komplexe Lehr- / Lernarrangement anhand begrifflicher Bestimmungen und theoretischer Begründungslinien. Mit Belegen aus der begleitenden empirischen Forschung wird gezeigt, dass die Qualität der Arbeit in Übungsfirmen zentral von der steuernden Lehrkraft abhängt. MULDER (Niederlande) entwirft ein Modell für berufspraktische Lehr- / Lernarrangements, in dem über die Zunahme von Komplexität der Dimensionen Inhalt der Aufgabe, Lehrerverhalten und Umgebungsfaktoren im Sinne der Autorin ‚optimale‘ Situationen gestaltet werden können. Dieses Modell wurde ebenfalls bereits implementiert und die Evaluationsergebnisse verdeutlichen, dass eine gelenkte Sequenz zunehmender Komplexität einen förderlichen Beitrag für den individuellen Lernprozess leistet. Anhand eines handlungsorientierten Unterrichtsbeispiels aus dem Berufsfeld Metall zeigt RIEDL (Deutschland) auf, wie allgemeine Bestimmungsgrößen der Handlungsorientierung konkret umgesetzt werden können. Insbesondere wird in der Darstellung der Evaluation auf die Balance von instruktionsorientierten und konstruktivistischen Lernsequenzen abgezielt und damit das Verhältnis von fachsystematischem zu handlungssystematischem Unterrichtsvorgehen thematisiert. In dem Beitrag von KREMER / SLOANE (Deutschland) werden über die zwei Formen der thematischen und methodischen Steuerung von fächer- und lernortübergreifenden Lehr- / Lernarrangements die Konsequenzen für die Implementationsgestaltung auf den Handlungsebenen Curriculumentwicklung, Schulentwicklung und Lehr- / Lerngestaltung aufgezeigt. Das eingebundene Fallbeispiel beschreibt neben dem Projektablauf auch das angewandte Evaluationsdesign und dessen Auswertung.

Diese einzelnen Fallstudien, die jeweils aus länderspezifischen Forschungsprogrammen heraus formuliert wurden, zeigen die Bandbreite an Gestaltungsparametern auf und können als Ideenspeicher und Repertoireerweiterung für die jeweils individuelle Forschungs- und Praxisperspektive dienen. Eine Gegenüberstellung verdeutlicht, dass eine „einfache Übertragung“ der Ansätze kaum bzw. nur schwer möglich ist, da die regionalen Eigenheiten auf curricularer und organisatorischer Ebene die didaktischen Arrangements prägen. Mit den Worten der Vorbemerkungen: „Schon ein Austausch über Gestaltungs- und Implementationsaspekte der Lehr-Lernarrangements ist mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden und verlangt die Auseinandersetzung mit den organisatorischen und curricularen Rahmenbedingungen der jeweiligen Partnerländer.“ Komplexe Lehr- / Lernarrangements können somit als Ausgangspunkt für eine weiterführende, vergleichende und vertiefende Forschung betrachtet werden.

Dieser Weg wird im zweiten Teil des Buches eingeschlagen, indem die im ersten Teil beschriebenen Fallstudien durch Experten aus den drei Ländern anhand individueller Kriterien analysiert und diskutiert werden. NEUWEG (Österreich) nimmt eine materialinduzierte Analyse vor und hinterfragt die Konzepte des ersten Teils hinsichtlich ihrer kognitionstheoretischen Fundierung. Über leitende Fragestellungen an komplexe Lehr- / Lernarrangements betrachtet SIMONS (Niederlande) die vier Fallbeispiele und hebt die z. T. unterschiedliche Ausrichtung hervor. Ebenso stellt TRAMM (Deutschland) eher die Besonderheiten denn die Gemeinsamkeiten der vorgestellten Beispiele heraus, und zeigt so das breite Spektrum der wesentlichen Aspekte für didaktische Innovationen auf. Insgesamt spiegelt sich die Vielfalt der Vergleichsansätze wider, wodurch ein Eindruck von der Reichhaltigkeit des Forschungsbereichs ‚komplexe Lehr- / Lernarrangements‘ gewonnen werden kann. Der Sammelband bietet die Möglichkeit eines vergleichenden Einblicks und weist den Weg über die Potenziale der jeweiligen Konzeption hin zu möglichen kooperativen Weiterentwicklungen.